

Ludwigsturm entthront

Stählerner Riese ermöglicht Sicherheitsbehörden digitalen Funkverkehr

VON PHILIPP KILLMANN
UND JAKOB GOKL

Wennenkamp. Der Ludwigsturm ist nicht mehr der Größte. Seit wenigen Tagen wird er um rund 20 Meter überragt – von einem eisernen Turm in unmittelbarer Nachbarschaft. Nur besteigen darf man ihn nicht, ist der stählerne Riese doch für Höheres bestimmt: Er ist Teil eines „der derzeit größten technischen Modernisierungsvorhaben in Deutschland“, so die Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS). Bundesweit wird der analoge Funk der BOS auf digitalen Funk umgestellt. So sollen Gruppenkommunikation, Abhörsicherheit und Netzverfügbarkeit verbessert werden.

Seit rund sechs Wochen herrscht reger Betrieb am Rumberger Berg. Eine etwa 50 Meter lange Schneise wurde unweit des Ludwigsturms in den Wald geschlagen, zahlreiche Bäume gefällt. Erde wurde ausgehoben und ein stattliches Fundament aus Beton gegossen, darauf der vierfüßige, 40 Meter hohe Turm aus Stahl errichtet. „Mit Antenne ist er rund 42 Meter hoch“, teilt Günther Klages, Pressesprecher der Zentralen Polizeidirektion in Hannover, auf Anfrage unserer Zeitung mit.

Der Turm ist einer von ungefähr 480 Basisstationen in Niedersachsen, die eine flächendeckende Verfügbarkeit des neuen Digitalfunks sicherstellen sollen. Ab August beginnt die Probephase, Anfang nächsten Jahres wird dann vollständig auf das neue Netz umgestiegen. „Für den Standpunkt Rinteln wird es wahrscheinlich einen Rückbau von etwa 50 Analogfunkstationen geben“, sagt Klages. Sie werden nach dem Umstieg nicht mehr benötigt. Genutzt werde das neue Di-



gitalfunknetz von „im Wesentlichen allem, was mit Blaulicht fährt“, veranschaulicht Klages. Bundesweit ist das Digitalfunknetz ein Milliardenprojekt, welches sich am Ende aber mit einem günstigeren Betrieb rechnen soll. „Letztendlich wird es für alle günstiger.“

Wie teuer die Errichtung des

Turmes in Wennenkamp war, kann der Pressesprecher nicht genau sagen, nur so viel: Die Kosten liegen im sechsstelligen Bereich. Schlussendlich sei das von ganz unterschiedlichen Faktoren abhängig, wie beispielsweise dem Grundstückspreis.

Bei den privaten Telefonnetzbetreibern habe die Polizei zudem angefragt, ob sie im Sin-

ne einer besseren Netzabdeckung Interesse an einer Mitnutzung des neuen Funkturmes hätten. Doch bislang habe sich noch kein Interessent gefunden. So werde sich für die Bewohner vom Taubenberg zunächst nichts ändern. Indirekt würden jedoch alle vom digitalen Netz profitieren, betont Klages.

Denn wenn zum Beispiel ein

Einsatzfahrzeug Unterstützung anfordert, aber den genauen Ort nicht bestimmen kann, könne jetzt über GPS der Standpunkt des Fahrzeuges bestimmt werden. „Rettungskräfte können so viel genauer zum Einsatzort geführt werden“, führt Klages aus. Gerade bei großen Einsätzen wie etwa Hochwassern sei es so möglich, wertvolle Zeit zu sparen.

Mit Antenne ragt der Stahl-turm 40 Meter in die Höhe. pk

WAS UND WO

Disco und Zeltfest zum 1000. Jubiläum

Goldbeck. Das Wochenende von Freitag, 28. Juni, bis Sonntag, 30. Juni, steht ganz im Zeichen der Feier des 1000-jährigen Bestehens von Goldbeck.

Los geht es am Freitagabend um 21 Uhr mit einer Disco im Festzelt. Für Musik sorgt der DJ vom Rock-Circus.

Am Samstag geht es bereits um 13 Uhr auf dem Festplatz los. Um 13.30 Uhr findet eine Ehrung des Handwerkervereins statt, musikalisch begleitet vom Sternberg-Trio. Im weiteren Verlauf findet ein bunter Nachmittag statt: altes Handwerk, wie Leinenweberei und Ziegelei, wird vorgestellt, die Jagdhornbläser aus dem Extertal spielen Musik und Gaukler Fahrend Volker aus Bielefeld bietet eine bunte Mischung aus Schabernack, Jonglage, Zauberei und Spielmannskünsten dar. Für die Kinder gibt es ferner eine Torwand zum Schießen sowie eine sogenannte Rollerrutsche. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen.

Um 17 Uhr gibt es eine kleine Pause, bevor um 18 Uhr das Essen im Festzelt stattfindet. Um 20 Uhr beginnt dann der Festabend mit der Tanzmusik spielenden Liveband Colibris und Cocktails.

Karten für Essen (Schnitzelmenü) und Tanzabend gibt es im Vorverkauf für 18 Euro im Getränkemarkt am Dorfgemeinschaftshaus sowie bei Marc Sandermann unter (0151) 17384187. An der Abendkasse kostet der Eintritt 8 Euro – ohne Essen.

Der Sonntag steht insbesondere im Zeichen des 80. Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Goldbecks. Um 10 Uhr findet im Festzelt ein Gottesdienst mit Pastorin Haneke statt. Anschließend gibt es Essen aus der Gulaschkanone.

Ab 13 Uhr werden die befreundeten Feuerwehren in Empfang genommen, anschließend findet der Festakt mit Ehrungen statt. Für Musik sorgt die Musikkapelle der Feuerwehr Goldbeck.

Bei Kaffee und Kuchen am Nachmittag klingt das Fest dann gemütlich aus. pk

„Vorarbeiten für 2000-Jahr-Feier“

Festplatz in Goldbeck neu gestaltet

Goldbeck. Bis zu den Stadtmeisterschaften der Freiwilligen Feuerwehren, die in diesem Jahr am Samstag, 22. Juni, in Goldbeck stattfinden, soll er fertig sein: der von allen Goldbecker Vereinen neu gestaltete Festplatz in der Schevelsteiner Straße, auf dem der Wettbewerb stattfindet. „Das wurde im Rahmen der Vorbereitungen auf die diesjährige 1000-Jahr-Feier von Goldbeck beschlossen“, sagt Klaus-Dieter Budde vom Dorfgemeinschaftshausverein.

Konkret wird die Fläche vor der Grillhütte erweitert, fährt Budde fort. Zusätzlich wurde bereits eine 40 Meter lange Stützmauer aus Beton gegossen und aufgezogen. Außerdem werden die Platten ringsum die Grillhütte neu verlegt („Die waren locker“, merkt Budde.) und in Kantensteinen gefasst. „Es ist ein zukunftsorientiertes Projekt für zukünftige Veranstaltungen“, sagt Budde vorausschauend. Ein Projekt, das ohne die Tiefbaufirma Schrell aus Gold-

beck nicht möglich gewesen sei. „Aber sie hat die fälligen Baggarbeiten erledigt, um die Fläche mit Kies neu abzudecken „für zukünftige Veranstaltungen“. Das Material, laut Budde 50 bis 60 Tonnen Schüttgut und Beton, wurde ge-

spendet und geliefert von der Firma Luttmann aus Hameln. Der Grund: Elisabeth Luttmann von der Firma Luttmann lebt in Goldbeck und sei vom Festakt der 1000-Jahr-Feier am 1. Mai so begeistert gewesen, dass sie einen Beitrag zum Allge-

meinwohl habe leisten wollen. Alles andere werde in Eigenleistung erledigt.

Zusammenfassend könne man sagen, so Klaus-Dieter Budde scherzhaft, „haben wir hiermit die Vorarbeiten für die 2000-Jahr-Feier geleistet“. pk



Seit rund zwei Wochen wird der Festplatz instand gesetzt, unter anderem von Dieter Budde (v.l.), Klaus-Dieter Budde, Sebastian Opitz (hinten), Ernst Weisse und Wilfried Hoppe. pk

„Maßgeschneiderte, persönliche Beratung bekommen Sie bei mir. Was sonst so in unserer Sparkasse los ist? Schauen Sie mal!“

Jürgen Schüte
Geschäftsstellenleiter
Exten



Was gibt's Neues, Sparkasse?

Jetzt Fan werden:
facebook.com/SparkasseSchaumburg

Bleiben Sie auf dem Laufenden:
www.blog.spk-schaumburg.de

Im Internet:
www.spk-schaumburg.de

Sparkasse.
Gut für Schaumburg.